



Nikolaus komm in unser Haus ...

Die Kinder der Walter-Möhren-Kita von St. Georg schmetterten dieses Lied besonders laut, denn am Freitag, 06.12. besuchte der Nikolaus alle Kinder und Erzieher*innen. Er brachte einen Sack voll Geschenke mit. Aber es wurde nicht nur gesungen, sondern eine Geschichte erzählt:

Als Nikolaus noch sehr jung war, lebte er in einem schönen Haus. Seine Eltern waren schon sehr früh gestorben. In der Nähe stand ein altes, nicht mehr so schönes Haus.

Darin wohnte ein Mann mit seinen drei Töchtern.

Eines Tages, als Nikolaus an dem Haus vorbeiging hörte er wie der Vater zu seinen drei Töchtern sagte: „Ich weiß, dass ihr gerne heiraten möchtet. Ihr könnt aber nicht, weil ich kein Geld mehr habe.

Ihr wisst ja, dass wir früher ein richtiges Vermögen hatten. Leider haben wir durch schlechte Geschäfte alles verloren.“

Da sagte die jüngste Tochter: „Vater, du kannst ja mich als Sklavin oder Dienstmagd verkaufen, dann können wenigstens meine Schwestern heiraten.“ Der Vater erschrak vor diesem Vorschlag und meinte, dass so etwas nicht in Frage käme.

In der nächsten Nacht klirrte es auf dem Boden in der Wohnung. Am Morgen fand die älteste Tochter im Zimmer ein Säcklein. Sie öffnete es und es war voller Goldmünzen. Sie lief damit zum Vater und zeigte es ihm.

Der Vater traute seinen Augen kaum und meinte dann: „Das hat uns der Himmel geschickt, jetzt kannst du heiraten.“

So ging es in der nächsten Nacht wieder. Nun konnte auch die zweite Tochter heiraten. In der dritten Nacht versuchte der Vater wach zu bleiben, um zu sehen, wer ihr Wohltäter sei. Er schlief fast ein. Mitten in der Nacht erwachte er, als es wieder auf dem Boden klirrte. Er lief schnell hinaus und erwischte seinen Wohltäter gerade noch. Nikolaus war es. Der reiche junge Mann aus der Nachbarschaft.

Der Vater wollte sich bedanken, aber Nikolaus bat ihn, er solle es ja niemand erzählen. Am Morgen sagte der Vater der jüngsten Tochter, dass auch sie jetzt heiraten könne. Die Töchter fragten daraufhin den Vater, ob er wirklich nicht wisse, wer ihnen die Goldsäcke geschenkt habe. Der Vater wollte seine Töchter nicht belügen. So erzählte er ihnen, was er in der Nacht vorher erlebt hatte und bat auch sie, es nicht weiter zu sagen. Die Mädchen konnten jetzt heiraten und jede freute sich sehr darüber.



